



Kooperationsprojekt **SENTINELLE**

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

SENTINELLE

21. - 24. August 2015

Im Rahmen des Projektes SENTINELLE wird die Schädlingssituation im Luxemburger Raps überwacht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Herbst an klimatisch unterschiedlichen Standorten der Zuflug der Schädlinge in die Rapsbestände mit Hilfe von Gelbschalen erfaßt. Die Fangergebnisse werden zweimal pro Woche auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (www.lwk.lu), des LTAE (www.sortenversuche.lu), der DELPA (www.centralepaysanne.lu) sowie unter www.agrimeteo.lu veröffentlicht, um den Landwirten eine Handreichung für schlagspezifische Kontrollen zu geben. Einen wöchentlichen Bericht finden Sie traditionell in der jeweils aktuellen Ausgabe des „Letzeburger Bauer“.



Bild 1: Raps-Saat hat begonnen (Foto: Eickermann)

Traditionelle Saattermine in den Regionen

Die durch SENTINELLE seit 2007 in Luxemburg erhobenen Daten in Raps geben auch Informationen über die regionalen Saattermine (**Bild 1**). Im Landesmittel (5 Standorte, 2007-2014) wird der Raps um den 27. August gedreht. Dabei unterscheiden sich die einzelnen Landesregionen deutlich voneinander. An der Mosel und im Minette liegt der mittlere Saattermin um den 22. August, im Ösling um den 1. September. Auffällig ist, daß im östlichen Gutland der Raps im langjährigen Mittel offenbar etwas früher gedreht wird (25. August) als im westlichen Gutland (30. August). Bisher sind an den Versuchsstandorten erste Aussaaten in Oberkorn und Burmerange erfolgt. Die Saaten im Gutland werden voraussichtlich noch in dieser Woche folgen.

Feldmaus und Ackerschnecke im Herbst 2015 – Was ist zu erwarten?

Mit einem Ackerschnecken-Problem ist in diesem Herbst eher nicht zu rechnen. Als problematisch könnten sich hingegen die Feldmäuse erweisen (**Bild 2**). Bereits im Herbst 2014/15 waren die Feldmäuse schlagspezifisch ein Problem. Für diesen Herbst können wir von einer „echten Plage“ ausgehen. Das trockene Frühjahr und der trockene Sommer haben die Populationsentwicklung gefördert (alle 4 Wochen eine neue Generation), wobei die Lebensbedingungen für die Mäuse in Regionen mit starkem Randbewuchs von Büschen und Grünstreifen besser sind als in ausgeräumten Agrarhabitaten. Pfluglose Schläge zeigen höhere Feldmaus-Zahlen, weil die Gänge und die Nistkammern nicht zerstört werden. Rapsschläge sind besonders gefährdet (**Bild 3**). Zur Erfassung der Mäuse-Dichte eignet sich die „Loch-Zutret-Methode“, d.h. 2x 250 m² abstecken, alle Mäuselöcher auf dieser Fläche mit dem Absatz zutreten und nach 24 Stunden diejenigen Löcher zählen, die die Mäuse wieder geöffnet haben. Bei 5-8 wieder geöffneten Löchern auf 250 m² (entspricht etwa 120 Mäusen pro Hektar) sollte bekämpft werden. Sitzkrücken für Greifvögel sieht man leider noch viel zu selten in der Luxemburger Agrarlandschaft!



Bild 2: Feldmaus (Foto: Eickermann)



Bild 3: Rapsschlag im Frühjahr 2015 zeigt Schäden durch Feldmäuse (Foto: Eickermann)

Das Projekt SENTINELLE wird durch die Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) finanziell gefördert und durch die Landwirtschaftskammer Luxemburg, DELPA und LTA tatkräftig unterstützt. Dank gilt besonders den Landwirten, die an diesem Projekt aktiv teilnehmen. **Das Pflanzenschutzteam des LIST wünscht allen Landwirten einen guten Start in die neue Raps-Saison!**